

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter/Ursula Stöckli (FDP): Wann wird die Mietpreiserhebung digitalisiert

Die Mietpreiserhebung gibt Auskunft über durchschnittliche Mietpreise von Wohnungen in der Stadt Bern, gegliedert nach Stadtteilen, Wohnungsgrösse und Bauperiode des Gebäudes. Sie wird jährlich im Auftrag des Gemeinderats und im Einverständnis mit dem Hauseigentümergebiet von Bern und Umgebung durchgeführt. Sie dient ebenso den Interessen der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer wie der Mieterinnen und Mieter.

Viele Liegenschaftsbesitzer der Stadt Bern erhalten jährlich ein Formular per Post zugestellt, welches anschliessend ausgefüllt per Post oder – wenn das Formular gescannt werden kann – per Mail eingereicht werden muss. Dieser Prozess ist umständlich, benutzerunfreundlich und veraltet.

Weil es uns ein Anliegen ist, dass die Stadt Bern überall dort wo es sinnvoll ist und es einen Nutzen für die Bernerinnen und Berner ergibt, die digitale Transformation vorantreibt, möchten wir den Gemeinderat bitten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Gibt es bereits Überlegungen oder ein Vorprojekt zum Thema «Digitalisierung der Mietpreiserhebung»? Falls ja, wie ist da der Stand.
2. Bei der Mietpreiserhebung passiert öfters, dass die falschen Liegenschaftsbesitzer (meistens nach einer Handänderung) angeschrieben werden. Wäre es möglich, dass der «Mietpreiserhebungs-Prozess» mit dem Grundbuch kurzgeschlossen werden könnte?
3. Wenn Nr. 2 ja, wann ist es geplant?
4. Wenn Nr. 2 nein, wie wird der unter 2 genannte Missstand behoben und wie?

Bern, 19. November 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter, Ursula Stöckli

Mitunterzeichnende: Bernhard Eicher, Barbara Freiburghaus, Dolores Dana, Tom Berger, Ruth Altmann

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Ja, es gibt Überlegungen zur Digitalisierung der Mietpreiserhebung. Es wurde bereits eine geeignete Open-Source-Software identifiziert, welche die Digitalisierung von Formularen und das gleichzeitige eigene Hosten der Daten erlaubt. Nächstes Jahr soll dies mit der Unterstützung der Informatikdienste umgesetzt werden.

Zu Frage 2 bis 4:

Das Grundbuch wird bereits heute genutzt. Zur Entlastung der Eigentümerinnen und Eigentümer werden für die Erhebung die mit der Verwaltung der Wohnungen betrauten Firmen angeschrieben. Weil hier das Grundbuch nicht immer Auskunft gibt, werden nächstes Jahr noch andere Datenquellen geprüft, damit falsche Anschriften noch weiter vermieden werden.

Bern, 9. Dezember 2020

Der Gemeinderat